

US-Navy-Piloten fliegen mit der Schweizer Luftwaffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

US-Navy-Piloten fliegen mit der Schweizer Luftwaffe

Anders als das bisherige Navy-Leben

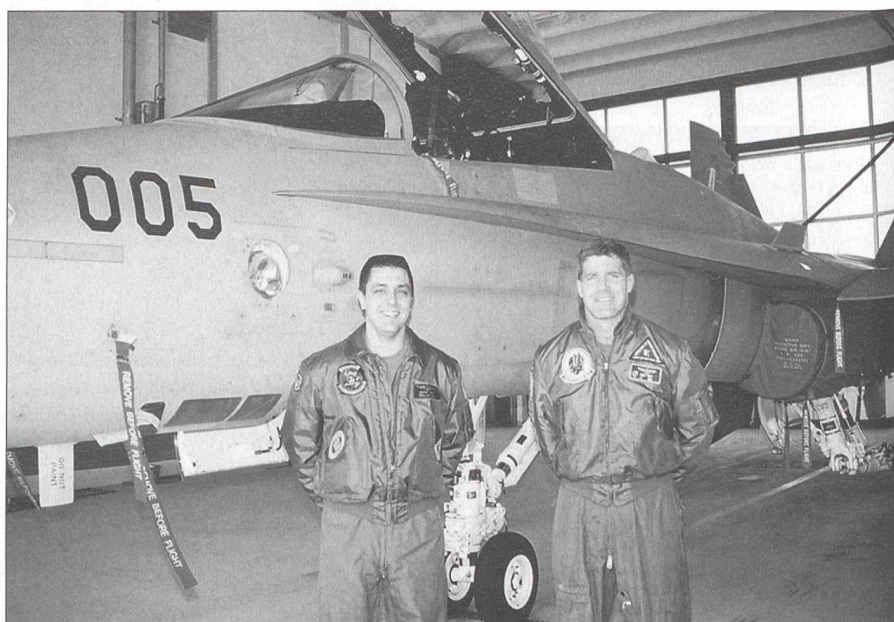
Viele von uns mögen sich noch an den fast historischen Urnengang vom 6. Juni 1993 erinnern. Damals lehnte die Mehrheit der Schweizer Stimmenden eine Initiative linker Kreise ab, die den Kauf von 34 F/A-18-Hornet-Kampfflugzeugen verhindern wollte. Zuvor, am 22. Mai 1993, hatten sich gegen 30 000 Bürgerinnen und Bürger auf dem Bundesplatz in Bern in einer machtvollen Demonstration gegen diese einseitige Entwaffungsinitiative gewendet.

12 Schweizer Piloten in den USA

Kurz nach dem Urnengang wurde der Kaufvertrag mit der US Navy unterzeichnet, der in der Folge eine ganze Reihe von

Von einem Schweizer-Soldat-Korrespondenten

konkreten Massnahmen einleitete. Zu diesen gehörte beispielsweise die Entsendung von zwölf Schweizer Piloten zur Ausbildung in die USA. Sieben von ihnen sollten dort zu Instruktoren ausgebildet werden, Major Rapaz und Major Suter qualifizierten sich sogar als voll ausgebildete US-Navy-Trägerpiloten (Major Rapaz ist nun der Kommandant der ersten operationellen Hornet-Einheit der Schweizer Luftwaffe, der Fliegerstaffel 17). Die Schweizer Piloten flogen ihre Einsätze mehrheitlich mit der auf dem Marineluftstützpunkt von Cecil Field in Florida beheimateten Ausbildungsstaffel Fighter/Attack Squadron



Lieutenants Riley (links) und Taft sind die beiden US-Navy-Piloten, die derzeit als Austauschoffiziere für zwei Jahre bei der Schweizer Luftwaffe als Ausbilder in Payerne Dienst leisten. Sie verfügen beide über grosse F/A-18-Erfahrung und haben zahlreiche Einsätze von den Flugzeugträgern Nimitz bzw. America geflogen. Die Aufnahme zeigt sie vor einer Schweizer F/A-18 in Payerne.

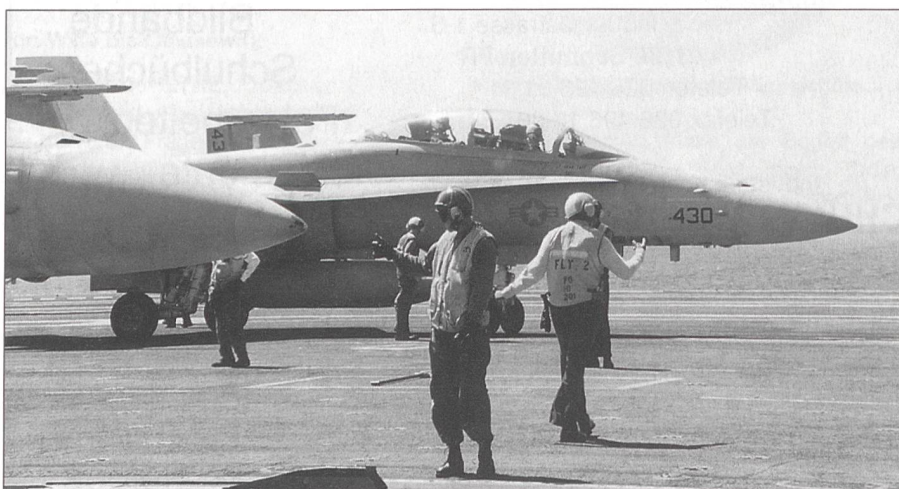
VFA-106, ein Teil der Trägerstarts und -landungen erfolgte an Bord des Flugzeugträgers USS John C. Stennis (CVN-74).

Im Gegenzug

Im Gegenzug zum Gastrecht, das diese Schweizer Piloten in den USA genossen, sind nun seit 1997 zwei Piloten der US

Navy, die Lieutenants Riley und Taft, als Instruktoren für zwei Jahre zur Schweizer Luftwaffe nach Payerne abkommandiert. Der Navy-Offiziersgrad Lieutenant ist übrigens mit unserem Hauptmannsgrad vergleichbar.

Lt George B. Riley ist 34-jährig und stammt aus Royal Oak in Michigan. Sein zweiter Sohn wurde in der Schweiz geboren. Sein Bordbuch weist über 1800 Flugstunden auf, und er hat gegen 160 Trägerlandungen auf seinem Konto. Riley hat vom Deck des Flugzeugträgers Nimitz auch Einsätze im Persischen Golf geflogen. Als echter «Westküsten»-Mann ist er zum erstenmal in Europa. Für die Dienste bei der Schweizer Luftwaffe hat er sich freiwillig gemeldet und als Bester die Selektion geschafft. Lt Adam M. Taft, 34-jährig, stammt aus Phoenix, Arizona. Er weist 1900 Flugstunden auf und hat gegen 200 Trägerlandungen erzielt. Mit der Fighter-Attack Squadron 82 hat Taft zwei sechsmontatige Dienstreisen auf dem Träger America ins Mittelmeer und den Persischen Golf gemacht. 1994 flog er die F/A-18-Demonstrationen an der Airshow in Farnborough, England. Als «Ostküsten»-Pilot und Ausbilder in Cecil Field kam er bereits früh mit den Schweizer Piloten in Kontakt und war noch so gern bereit, auf eine entsprechende Anfrage aus Washington die Offerte eines Aufenthaltes in der Schweiz anzunehmen.



Sieben Schweizer Piloten hatten anlässlich ihrer Ausbildung in den USA auch Gelegenheit, die F/A-18 bei Trägerstarts und -landungen kennenzulernen. Zwei dieser Piloten, die Majore Rapaz und Suter, haben sich sogar als reguläre Trägerpiloten qualifiziert. Die Aufnahme vom April 1996 zeigt eine F/A-18 der Fighter-Attack Squadron VFA-106 vom Luftstützpunkt Cecil Field beim Katapultstart vom Flugzeugträger USS John C. Stennis. Auf dem Rücksitz befindet sich der Schweizer Pilot, Hauptmann Krähenbühl.

Auf die Zeit in der Schweiz vorbereitet

Die beiden US-Navy-Piloten haben sich in einem 9monatigen Sprachaufenthalt in Monterey, Kalifornien, auf die Zeit in der Schweiz vorbereitet. Der Aufenthalt hier ist in vielerlei Hinsicht ganz anders als das bisherige Navy-Leben. Nicht nur gibt es für fast zwei Jahre keine Trägerlandungen mehr (das vermissen die beiden), das Leben verläuft wesentlich familienfreundlicher als bei einem mehrmonatigen Dienst auf See. Das schätzen die beiden sehr. Dann haben sie sich auch mit den europäischen, im speziellen dem schweizerischen Lebensstil und mit anderen Sprachen vertraut zu machen, schliesslich unterscheiden sich die Verhältnisse in der Schweizer Luftwaffe und im Schweizer Luftraum inhaltlich und formell beträchtlich von jenen zu Hause in den USA. Dies nicht zuletzt deswegen, weil hier aufgrund der kurzen Distanzen die intensive Ausbildung unmittelbar nach dem Start beginnt, während in den USA oft längere Anflugzeiten zum Einsatzraum in Kauf zu nehmen sind. Abwechslung ergibt sich aber auch deshalb, weil die Amerikaner hier auch Gelegenheit erhalten, andere Flugzeugtypen wie die Mirage, den Tiger oder den PC-7

zu fliegen. Die beiden leisten Flugdienste sowohl als Piloten wie auch als Fluglehrer von Schweizer Instruktooren und Piloten in Umschulung. Daneben arbeiten sie aber auch im Kontrollturm von Payerne. Die Einsätze im Gebirge sind eine Herausforderung, die die beiden in dieser Form nicht gekannt haben, so sind sie vom Gebirgsflugplatz in Meiringen besonders beeindruckt, wo der Anflugwinkel dreimal steiler sein soll als beim Landeanflug auf einen Träger.

Qualifiziert

Wie zu Hause werden die Lts Riley und Taft auch hier in der Schweiz qualifiziert, davon dürfte ja nicht zuletzt ihre weitere Karriere in der Navy abhängen. Diese Qualifikationen werden zusammen vom Kommandanten der Luftwaffenbrigade 31, Brigadier Gygax, und vom Luftwaffenattaché der USA in Bern, Oberst George Walton, erstellt.

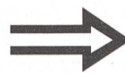
Obschon die US-Navy-Gäste die zwei Jahre in der Schweiz sehr geniessen, freuen sie sich doch wieder auf den Dienst in der Navy. Beide hoffen, ihre nächste Dienstperiode als Department-Head, dann vermutlich im Grade eines Korvettenkapitäns

(Lieutenant-Commander) in einer Staffel auf einem Flugzeugträger leisten zu können. Und wer weiss, sollten sie das nächste Deployment im Mittelmeer absolvieren, werden sie sich vielleicht an die Jahre in der Schweiz erinnern, wenn sie hoch über dem Golf von Genua die Gipfel der Schweizer Alpen in der Ferne entdecken. Oder vielleicht werden wir sie eines Tages sogar als Gäste anlässlich eines Open Days auf einem Schweizer Flugplatz wieder begrüßen dürfen. 

BATCH UHREN BY



IHR PARTNER FÜR FIRMEN- UND PROMOTIONSUHREN



SWISS MADE
5 Jahre Garantie
50 m waterresistant
Gehärtetes Mineralglas

Ab 10 Stück Sfr. 50.--
Verlangen Sie unseren Prospekt!

ITS INTER TIME SERVICES
Niklaus Wengi-Strasse 36
2540 Grenchen
Tel. 032 652 24 26
Fax 032 652 24 23

Region Zentralschweiz

**Hotel
Rosenberg
zug**

H.P. und R. Theiler

Rosenbergstrasse 30-33, 6301 Zug
Tel. 041/711 43 43, Fax 041/711 72 78

Steiner GmbH

Reisen und Transporte, 6430 Schwyz



Wir empfehlen uns für:
Vereinsfahrten,
Hochzeitsfahrten,
Betriebsausflüge,
Badeferien in Spanien.

Wir organisieren Ihre Reise von A-Z.
Verlangen Sie unser Jahresprogramm. Rufen Sie doch einfach an, wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Steiner GmbH Reisen und Transporte, Dorfbachstrasse 46, 6430 Schwyz, Telefon 041-811 20 34